



Millionenfach verkauft: »Dreizehnlinden« hat fast jeder deutsche Schüler einmal gelesen.

Gedenkstätten erinnern an Weber

Alhausen: Museum im Geburtshaus, Kräutergarten und Stele mit Weber-Büste. Wegekreuz am Ortseingang (Weber-Wanderweg) mit Dichtung Webers von 1846. Nieheim: Weberhaus Nieheim, letzter Wohnsitz des Dichters von 1887-1894, Gedenkstätte, Erbbegräbnisstätte der Familie Weber auf dem Friedhof, Gedenkstein gegenüber dem Weberhaus. Bis Ende März wird die alte Kolping-Bildungsstätte Weber-Haus als Asylbewerberunterkunft genutzt. möbliertes Weber-Gedächtniszimmer im Altbau der Anlage. Bad Driburg: Dreizehnlindenbrunnen am Rathausplatz, Gedenktafel am Hotel Brauner Hirsch, Weber-Büste im Rosengarten des Gräflichen Parks, Gedenktafeln auf der Iburg, Wegekreuz zur Erinnerung an Dr. Weber, Weberhöhe. Bad Lippspringe: Weber-Gedenkstein im Arminiuspark. Bökendorf: Katholische Kirche mit Friedrich-Wilhelm-Weber-Turm von 1962 und historischen Kirchenfenstern mit Versen aus dem Epos »Dreizehnlinden«. Gut Abbenburg: fiktiver Hintergrund für den Habichtshof aus Webers Dreizehnlinden-Epos. Höxter: Kloster Corvey, nach Weber fiktiver Hintergrund für Bestseller und Hauptwerk »Dreizehnlinden«, Dreizehnlindenkreuz direkt am Weserufer Corvey. Marienmünster: Wohnsitz der Schwiegereltern Anton und Lisette Gipperich von 1867-1877, Weberkreuz gegenüber der Abtei. Paderborn: Gedenktafel auf dem Hof des Theodoriums, Standkreuz von 1887 im Diözesanmuseum am Dom. Pömben: Grabstein der Mutter Webers neben der Kirche, die auch Webers Taufkirche 1813 war. Schloss Thienhausen: Wasserschloss bei Steinheim, Wohnsitz Webers von 1867-1887, hier vollendete er 1877 »Dreizehnlinden«. Lohne: Freilichtbühne Lohne (Oldenburg-Cloppenburg), Inschrift an der Eingangspforte, ein Spruch aus dem 17. Gesang von Webers Epos »Dreizehnlinden«: »Erst gehörst du deinem Gotte, ihm zunächst der Heimerde.« Aachen: Verbindungshaus der K.D.St.V. Kaiserpfalz Aachen »Dreizehnlinden« am Hexenberg. Köln-Lindenthal: Stadtwald, Dreizehnlinden-Platz. Weber-Straßen: Im Kreis Höxter gibt es nicht nur wie in Nieheim und Bad Driburg Friedrich-Wilhelm-Weber-Schulen, sondern wie in Höxter aus den 50er und 60er Jahren auch viele Weber-Straßen.